

M. 333

24

Das höchste
Neu Jahr-Geschenk/

Welches

Die

Weyland Erbare/ Gottsfürchtige und Tugendfame

M A Z O N E/

Z 6

4916

Fr. Anna Reichlings/

[Tit.]

hn. Valentin Handels/ Weiland Rathse

Berwandten und Schmiede-Meisters alhier/ sel.
nachgelassene Witbe.

Bermittelt eines seel. Abschieds aus dieser Welt/ von Gottes
Gnaden/ Hand erlanget hat:

Bei Ihrer Christlichen Reichbestattung/

Hall den 9. Januar. 1670.

Nebst kurzen Bericht von Ihrem Christl. Lebens/ Lauff/
auf freundliches begehren/

gezeiget und erwogen

von

M. Joh. Gottfr. Oleario/

Pred. zur L. Frauen.

Hall in Sachsen/

Gedruckt bey Christian Bestern.

St. Paulus

1. Tim. V, 3.

Lehre die Witben

welche

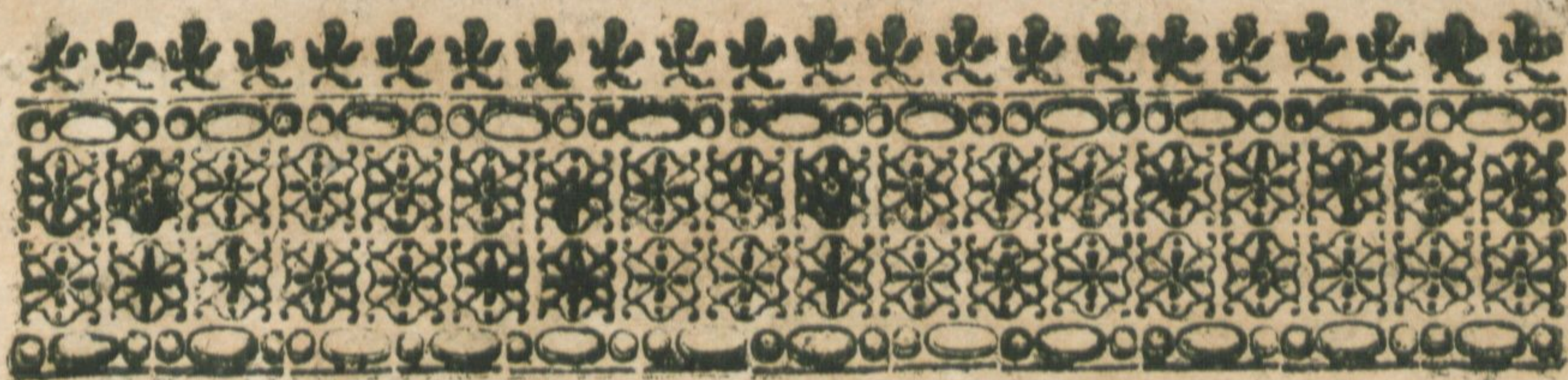
Rechte Witben

sind.



Handwritten text in purple ink, possibly a date or library reference, including the word "BIBLIOTHEK".





J E S U S !



Welches das allerfürtrefflichste /
allertheuerste un̄ allerbeständigste Neu Jahres
Geschenke sey / ist nirgend besser zu erkennen
als aus der überreichen Schatzkammer der H.
Schrift: daselbst finden wir es gar eigent-
lich zusammen gefasset / wenn Johannes der
H. Evangelist / Cap. 1. v. 16. (oder nach Augustini, Basilii
und anderer Meinung S. Johannes der Täufer und Vora-
läuffer Christi am angezogenen Ort) also spricht: Von (des
Eingebornen Sohnes vom Vater unsers **HERRN JE-
SU CHRISTI**) Seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade
umb Gnade. Stellet uns damit unsern lieben Heyland für / als
einen geistlichen reichfliessenden und unendlich sich ergliessenden
Brunnquell aller Gnaden / die lebendige Quell alles guten / wie
auch Ps 36. und Jerem 2. stehet / aus welchen als einem uner-
gründlichen Gnadenmeer / so viel unzählliche Quellen / Köhren un̄
Ströme der unaussprechlichen Gnaden durch die ganze werthe
Christenheit sich ergiessen / und zwar Gnade umb Gnade / daß
so viel mehr man aus diesen unerschöpflichen Gnaden Meer in
wahren Glauben füllet und holet / je reicher es von Gnade und
Güte quillt und überläufft / wie Chrysofomi, Bernbar di und ande-
rer H. Väter schöne Gedanken und Worte über diesen herzlich-
chen Spruch lauten.

Und erlangen wir demnach durch Christum unsern Heyland / der der einzige Mensch in Gnaden ist und heisset Rom. 5. und durch sein H. Verdienst uns dieses alles erworben hat / Gnade um Gnade : durch diesen schencket uns der Vater der Gnaden und Barmherzigkeit A L E S / wie S. Paulus saget Rom 8. v. 32. Durch Ihn theilet Er uns mit die würckliche Genießung seiner Liebe / Freundlichkeit und Leutseligkeit / von Ihm erlangen wir Vergebung der Sünden / Gerechtigkeit / Befreyung vom Zorn Gottes / und Fluch des Gesetzes die Kindschafft un das Erbrecht des ewigen Lebens / wie nicht weniger die Heligung und Erneuerung des Heil. Geistes / auch Bekräftigung und Erhaltung in dem seligen Stande der neuen Geburt / und Gnaden Gottes / als auch siegreiche Überwindung unser Geistlichen Feinde / sambt allen und jeden Leibes und der Seelen / Zeitlichen / geistlichen und ewigen Wohlergehen / welches am aller Vollkommensten zusammen fließen / und sich an uns erweisen wird dermal eins in dem Himmlischen ewigen Freuden Leben / als der allerhöchsten Gabe Gottes in Christo Jesu unsern HERRN / wie es genennet wird Rom 6. v. 23.

Und solches allerfürtrefflichste ja recht grosse Neu Jahrs Geschenk und unendlich herrliche Gabe Gottes ist nun auch aus der Fülle unsers Heylandes nach unzählich vorher ertheilter leiblicher und geistlicher Gnade um Gnade / geschencket und vermittelt eines seligen Abschiedes aus dieser Welt ertheilet worden / der Weyland Erbaren / Gottsfürchtigen und Tugend samen Matronen / Fr. Annen Reichlings (Lit.) Herrn Valentin Handels / weyland Rathsverwandten und Schmiede Meisters alhier / seel. nachgelassenen Wittben. Also daß in Betrachtung solch Ihrer erlangten unaussprechlichen Herzlichkeit und seligkeit / darinn Sie in Ihrer albereit seelig begnadeten Seelen höchst erfreulichen Zustande / vor Gottes Angesicht / schon icko glänzet / und dermaleins auch dem Leibe nach mit himmlisch

heit begabete/ewig prangen wird/ihre hochbete. hinterlassene lieb
Kinder und Nachkommen nebst andern ihren Mit-Christen de
roselben viel und weit mehr glück zuwünschen / als etwa Ihre
Abschied unmaßig zu beklagen Ursach haben.

Zwar hat die Seelig Verstorbene (von derer Christliche
Lebens-Lauff auf Begehren etwas weniges zu melden) auch a
bereit hier in dem Gnadenreich und in diesem Leben mannigfa
tigen Vorsehmack aus der Gnaden-Fülle Gottes und unjere
Heylandes empfunden: Wie sie denn J. J. 1587. zu Eislebe
(in des theuren Rüstzeugs Lutheri Geburts-Stadt) von wey
land Herrn Samuel Reichling Rathsverwandten un Kupffer
Schmied daselbst/ und Fr. Barbara Ziehbogen Seeligen zu
Welt geböhren / bald drauff durch die H. Tauffe wieder gebö
ren und von jetzt gemeldten E. Eltern zu aller Gottseligkeit und tu
gend/ so wol zu Hause als öffentlich treulich angeführet und erzo
gen worden / in ansehen dessen es auch geschehen / daß (so vie
man Nachricht findet) J. J. 1608. Weyland Herz Valen
tin Händel von Br. Blau bürtig/ Rathsverwandter un Schmie
demeister alhier, dieselbe zu seiner lieben Ehgattin ordentlich be
gehret und geheyrathet / und auch mit ihr wie er gewünschet/ ei
ne friedliche und von GOTT gesegnete Ehe in die 29. Jahr ge
führet/ und darinnen erzenget 5. Söhne und 1. Tochter/ Nehr
lich:

Valentin so zu Heilbrunn in seiner Wanderschaft se
verstorben.

Hn Christoph / auch Rathsverwandten/ Bierherrn un
Schmiedemeistern alhier/ welcher mit Fr. Martha Burckarte
sich verehlichtet und gezenget 6 Söhne und 2. Tochter:

Hiernechst Fr. Barbaram weyland Herrn Johann
Schweiskers sel. nach gelassene Witbe / so in ihrer Ehe 4
Tochter erzenget:

Berner / Samuel und Gottfried / Welche beyde in ihrer
Jugend diese Welt geseget:

Und Hn. Georgen / Fürstl. Sächs. Magdeb. geheimbo
Cammerdiener und Leib-Chirurgum allhier / welcher an Fr.
na Kathin sich verheyrathet / und mit Ihr erzeuget 3. Söhne
3 Töchter.

Also daß die Sel. Verstorbene durch sonderbahre höchst
erckwürdige Gnade und Segen Gottes zusammen erlebet / und
Mutter / Groß- und Elter-Mutter gesehen 6. Kinder / 18.
Kinds Kinder / und 23. Kindes-Kinds Kinder / zusammen 47.

Erbskinder / Von welchen sie albereit 15. selig voran zu Gott
schickte / annoch 32 aber in dieser Sterblichkeit zurück gelassen:

Nicht weniger hat Sie Gnade umb Gnade von dem grunde
igen Gott genossen / daß ob Sie wohl J. J. 1636. den 20
Augusti durch zwar seligen doch schmerzlichen Abgang ihres
Ehemanns in den betrübten Witwenstand gerathen / auch
demselben durch so manche schwere Jahre und kümmerliche
Leben bey 33. Jahr lang unverrückt gelebet / Sie dennoch bey
mlicher Nahrung (dazu ihr sonderlich das Wasser-Brennen
nen müssen /) und möglichster Versorgung der Ihrigen / auch
ter beständiger Leibes gesundheit / an einem gnädigen Gott
id dessen Wort Ihren höchsten Trost und Freude gehabt und
funden.

Welchen Gnaden Sie zuerlangen Sie sich zum Hause
Gottes als eine rechte Hanna / so lange Sie auszugehen ver
ocht / fleißig gehalten / des hochwürdigen Nachtmals (massen
ch noch neulich geschehen / auff vorgegangene Bußfertige Sün
n-Beichte und von Ihrem Beichtvater Herrn Superint. D.
ottfried Oleario ertheilte tröstliche Absolution) sich zum öff
n andächtig und würdiglich gebraucht / und durch solch himm
ch Seelen-Labial der gewissen Gnaden Gottes sich höchst

tröplich verflöhert / auch sonst mit Buechäitigkeit / Dienfertigkeit / Einsamkeit / und andern Vieben Tugenden mehr (die in stetiger Verewung Ihrer Schwachheit) Ihr Christenthum rühmlich leuchten lassen.

Aber das Höchst und Beste hat sie zweiffels ohne erlangt als am verwichenen 5. Januar. welches war der Heil. Abend so genandten grossen Neu Jahrs Tages / nach dem Sie umb 5. Uhr über jäylinge zugestossene Beschwertung und überfindung geklaget / die Ihrigen umb Hülffe / den Höchsten Babet mit kurz und guter / recht-vernünfftiger Bereitichafft / eine selige Auflösung angeruffen / Sie bald darauff ohne übel Weh durch einen plötzlich- seeligen Todt alles Elendes befreit und so wohl Alters als Lebens satt / Im 84. Jahre ihrer Wsart / aus dieser Nichtigkeit in das ewige Vaterland der Selts nach versetzt und eingeführet / und also des höchsten und grossen Neu Jahrs-geschencks aus gnaden theilhaftig worden.

Darümb /

Wenn einem Augenblick ist Zeit und Ewigkeit
Verknüpfet und verbunden :
Wer seliglich beschleust die abgebrochene Zeit
Des Lebens letzte Stunden /
Der tritt durch seinen Todt / als eine Lebens-Pforte
Zur süssen Seligkeit
Die allen Gläubigen nach Gottes wahren Worte
Im Himmel ist bereit.
Und solche hat nun auch der Seelen nach erlangt
Die Lebens satt und müde
Frau Handeltin / so ist vor Gottes Throne prangt
Im längst verlangtem Friede.

ein großes M/ß/ wann hier die Jahr mit zuzig zeigen/
 Und / wanns auch wäre mehr!
 Doch nichts nicht gegen dem, / was Gott will dort erzeigen/
 An Freude / Lust und Ehr.
 Hier hatt's die Selige zwar rühmlich hochgebracht/
 Doch / an die Himmels- Sonne /
 steht alles Thun der Welt beschämt / wie finstre Nacht /
 Durchs helle Licht der Sonne!

Zu letzten Ehren der Sel. Matron
 und zu Trost der hinterlassenen
 sage dieses noch hinzu

H. 4916 OK

M. J. G. O.



ULB Halle 3
 001 889 109

1009 25



W. 333, 24, Das
Neu Jah

Weyland Erbahre/ Got
M A T

Fr. Anna

Hn. Valentin Han
Verwandten und Sch
nachgela

Vermittelt eines seel. Abschi
Gnaden H

Ben Ihrer Christl
Hall den 9.

Nebst kurzen Bericht von
auf freundl
gezelget u

M. Joh. Bo
Pred. zur

Hall in
Bedruckt bey E

